

# BAD DÜRRHEIM

[www.suedkurier.de/bad-duerrheim](http://www.suedkurier.de/bad-duerrheim)



Fast die ganze Schule im Zirkus-Fieber: Kinder der Oberbaldinger Ostbaarschule vor dem großen blauen Zirkuszelt.

## Akrobatik in der Manege mit Kindern der Ostbaarschule

- Früh übt sich, wer ein großer Artist werden will
- Kleine Künstler treten am kommenden Samstag auf

VON MANDY HEINZE

**Oberbaldingen** – Welcher Erwachsene wünschte sich als Kind nicht, einmal in der Manege zu stehen, als Clown das Publikum zu begeistern, am Trapez unterm Zirkuszelthimmel akrobatisch zu turnen oder als Fakir über ein Nagelbrett zu laufen? Für die Kinder der Oberbaldinger Ostbaarschule wird dies jetzt Wirklichkeit. In der Projektwoche, die in jedem Jahr vor den Sommerferien stattfindet, lernen sie in diesem Jahr die Zirkuswelt kennen.

Ein großes Zirkuszelt nimmt dafür schon seit vergangener Freitag den Platz vor der Schule ein, bei dessen Aufbau die Eltern tatkräftig geholfen haben. Gefreut haben sich auf diese Woche nicht nur die Schülerinnen und Schüler der Grundschule, auch die Lehrerinnen waren im Vorfeld schon ganz aufgeregt. Sie bekamen eine genaue Einführung von Sozialpädagogin und Artistin Bente Scheffold vom Zirkus „Abeba“, die das Projekt seit fünf Jahren anbietet. Mit dabei ist ihr Mann Rainer, der für die Technik zuständig ist, und Sonderpädagoge Mati Schmidt. „Ich habe einen Kindertraum von mir wahr werden lassen“, so Bente Scheffold, die beispielsweise mit den Kindern der Fakirgruppe Yogaübungen macht, um die Kinder auf Nagelbrett und Glasscherben vorzubereiten.

Die Kinder der Ostbaarschule sind in zehn verschiedene Gruppen eingeteilt, in denen alle für verschiedene Auftritte lernen. Im Zirkuszelt selbst hängen dabei Kinder kopfüber am Trapez und versuchen, sich nur mit den Füßen an diesem festzuhalten. Gleich daneben hängen zwei lange Vertikaltücher von der Zeltdecke herab, an denen eine andere Gruppe versucht, hinauf zu klet-



Üben, üben, üben – nur noch wenige Tage Zeit haben die Kinder der Oberbaldinger Ostbaarschule, bevor am Samstag der Auftritt ansteht. BILDER: HEINZE



### Die Idee zum Zirkus

Die Idee für das Zirkusprojekt wurde schon im Januar geboren. Ein Sponsorenläufer der Oberbaldinger Grundschüler, bei welchem sich die Eltern, Großeltern, Verwandten und ortsansässigen Firmen sehr großzügig zeigten, half, das Projekt finanziell auf die Beine zu stellen und so den Kindern ein einmaliges Erlebnis zu

tern. Wie bei richtigen Zirkusartisten wird stundenlang geübt, eine Übung nach der anderen ausprobiert. Auch wenn die Kinder und die Lehrerinnen vor Anstrengung stöhnen, sieht man allen den Spaß an der Herausforderung an.

In den Räumen der Ostbaarschule wird mit Bällen und Tellern jongliert, auf Leitern geklettert, aus Kindern Pyramiden gebaut und auf Fässern gelaufen. Die Gruppe der zukünftigen Zauberer musste erst in einem magischen Buch dafür unterschreiben, dass sie die Gesetze der Zauberer einhalten, beispielsweise mit niemanden über die Tricks zu reden. Dabei lernen sie, wie sich würgende Seile von ganz alleine wieder entknoten und sich Knoten durch Pusten oder Niesen wieder lö-

sen, bei dem sie viel lernen können. Das Projekt, so Bente Scheffold, wird hauptsächlich von Schulen gebucht, aber auch von Gemeinden, die ihr Sommerferienprogramm bereichern wollen. Die Aufführungen finden am kommenden Samstag, 21. Juli, beim Schulfest der Oberbaldinger Ostbaarschule jeweils um 13.30 Uhr und um 16 Uhr statt. Einige Restkarten gibt es noch an der Zirkuskasse. (man)

sen. Das man etwas richtig gut können muss, bevor man es falsch machen kann, lernte die Gruppe der Clowns, denn Spaß ist eine ernste Sache. Denn bevor diese über ihre eigenen Füße stolpern können, worüber sich dann das Publikum kaputt lachen kann, müssen sie erst das Fallen lernen.

Geklatscht wird jedenfalls schon bei den Proben. Wenn eine Übung geklappt hat, freuen sich gleich die anderen Mitglieder der Gruppe und die Lehrerinnen.

Vanessa Rakowski macht das Zirkusprojekt viel Spaß, vor allem die „Rola-Bolas“ auf denen sie in ihrer Gruppe balancieren muss. Pia Mäser hat das Laufen auf den Fässern begeistert, und Alina Ludwig findet es „voll cool, was wir machen“.